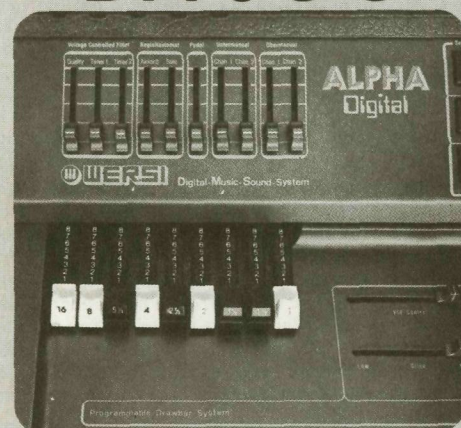




ALPHA Digital DX 300



Gutschein

Gegen Einsenden dieses Gutscheins erhalten Sie unser umfangreiches mehrfarbiges Informationsmaterial über den Orgel-Selbstbau. Bitte ausschneiden und auf Postkarte kleben!

DAS SUPERDING

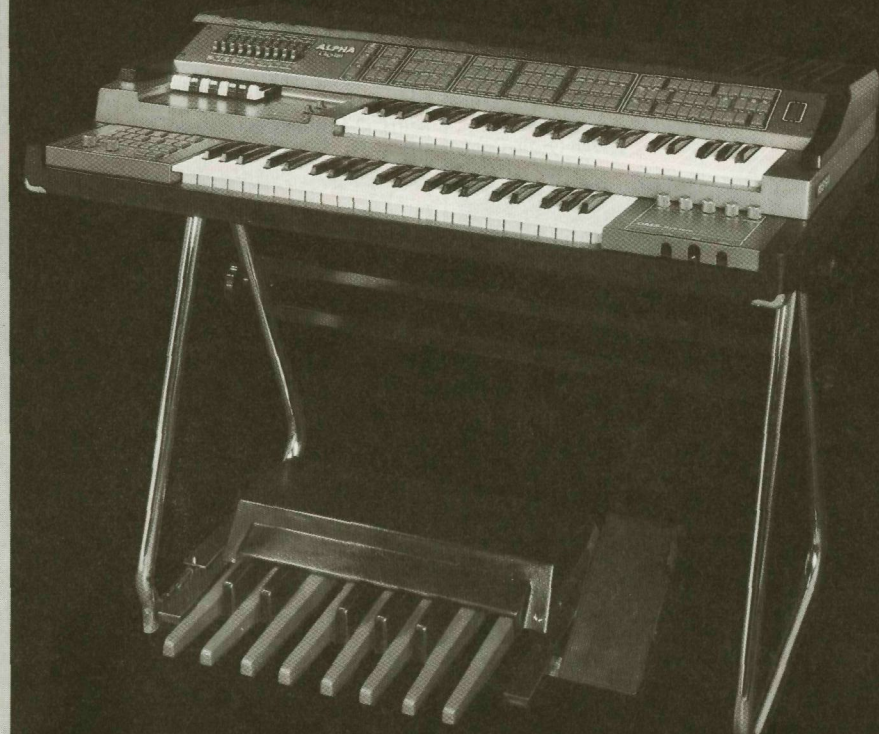
Klangwunder in Digitaltechnik

„Digital“ ist zum Markenzeichen höchster Perfektion geworden. Neueste HiFi-Systeme, Tonträger etc. sind in dieser Technik ausgelegt, denn keine andere, derzeit bekannte Art der Informationsübermittlung ist störungsfreier, klarer und brillanter als die Digitaltechnik.

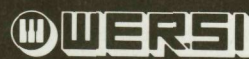
So ist es logisch, daß Wersi sich dieser Technik bedient und die Digital-Orgel ALPHA DX 300 vorstellt. Und das im bewährten Wersi-Selbstbau-System.

Die herausragenden Merkmale der ALPHA DX 300 auf einen Blick:

- tausende naturgetreue Klangfarben
- alle Funktionen und Klangfarben frei programmier- und speicherbar
- durch Software-Änderung viele Orgelfunktionen veränderbar
- alle Klangfarben auf jedes Manual, Pedal und Begleitautomatik schaltbar
- zahlreiche Effekte
- Rhythmusgerät mit digital abgespeicherten Instrumenten
- Begleitautomatik frei über Manuale programmierbar
- neuartige, griffige Tastatur
- übersichtlicher, eleganter Spieltisch
- extrem einfacher Selbstbau
- außergewöhnlich günstiger Preis



Heute noch Informationsmaterial anfordern!



Wersi Orgel- und Piano-Bausätze

Industriestraße 5401 Halsenbach
Telefon (06747) 7131 · Telex 42323

DIE SCHALLPLATTE DES MONATS

MACHEN SIE MIT, ES LOHNT SICH!

10 Exemplare
der in dieser Rubrik
vorgestellten
Schallplatten-Neuerscheinung
werden unter allen Ein-
sendern des Coupons „Schallplatte
des Monats“ verlost und den
Gewinnern im Laufe des
folgenden Monats zugesandt.*



★ Etwas ganz Besonderes.

THE MEETING, Improvisationen auf zwei Klavieren; Chick Corea, Friedrich Gulda (Klavier); Philips 410 397-1 (1 S 30) Digital
Aufnahmedatum: 27.6.1982
Klangbild: Etwas flach.
Fertigung: Einwandfrei.

Daß diese Platte an dieser Stelle besprochen wird, verdankt sie zunächst einmal dem Renommee Friedrich Guldas, des ebenso gefeierten wie querständigen (weil sich auf Jazz einlassenden) Pianisten. Gulda traf beim Münchener „Klaviersonnensommer“ am 27.6.1982 auf seinen Duopartner Chick Corea, einem im Wechsel zwischen Rock, Jazz und komponierter Musik ebenso interessanten wie umstrittenen Musiker von internationalem Format. Dieser Live-Mitschnitt macht spätestens nach den ersten Minuten klar, daß sich hier zwei Musiker treffen, denen doch erheblich an der Auflösung traditioneller Ressorts gelegen ist. Es beginnt mit Zitaten, einfachen Floskeln, bis beide erstmals zu einer großen harmoni-

schen Fläche finden. Gespielt wird „ohne Netz“, scheinbar ohne vorherige Absprache – Improvisation im wahrsten Sinne des Wortes. Gefunden wird einiges: „Someday my Prince will come“ aus Disneys „Schneewittchen“-Film gibt für breite Variationen Anlaß, dazwischen (in mehreren Abschnitten) viel Free-Jazz, harte Reibungen, Zupfen der Klaviersaiten. Keith Jarrett, der im Jahr 1981 ein inzwischen auch auf Platte dokumentiertes Konzert in München gab, läßt mehrmals grüßen.

Freilich ist das Unterfangen gemeinsamen Spiels schwieriger, läßt sich nicht mit dem autonomen, virtuoson und so spontan reagierenden Duktus Jarretts vergleichen. Obwohl man den beiden Pianisten Jarretts rhythmischen Drive und Off-Beat gewünscht hätte – leicht kippen manche Stellen nämlich in Passagenwerk, virtuose Kaschaden und Beschleunigungen, das simple Zuwerfen von „Bällen“ ab –, beweist doch die Platte, daß Jazz (bei aller Freiheit läßt sich das Gebotene wohl so ansprechen) als nahezu einzige Musikform in der Lage ist, ein so großes Maß an Offenheit zuzulassen. Im zweiten Teil sind beide Musiker merk-

lich Spannungsgeladener, es kommt zu Momenten äußerster Stille, schließlich zum rührend-berührenden Ausklang mit Brahms' „Wiegenlied“, während wohl Corea vorher versucht, noch ein spanisches Kolorit hereinzubringen. Auch das mehrmalige Hören dieser Improvisationen hat – als analysierendes Hören von Impulsen und auch Mißlungenem – seinen Sinn; der Wert als Dokumentation einer interessanten Begegnung bleibt.

Andreas Jaschinski

Die Gewinner der
Schallplatte des Monats September:

Bojan Budisavljević, 4200 Oberhausen 11
Peter Hasselbach, 5206 Neunkirchen 1
Dr. Klaus Jakobi, 4173 Kerken 1
Jörg Krallmann, 4600 Dortmund 41
Dietrich Kroll, 4788 Warstein-Hirschberg
Rupert Laufer, 7400 Tübingen 1
Hugo Lindemann, 6833 Waghäusel
Bert Schulz, 5000 Köln 91
Jan Wittrock, B-3240 Aarschoot
Anna-Lisa Wolters, 7800 Freiburg
Herzlichen Glückwunsch!

*Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen wollen, kleben Sie bitte den nebenstehenden Coupon auf eine (ausreichend frankierte) Postkarte und senden diese an die Redaktion *FonoForum*, Stichwort *Schallplatte des Monats*, J. V. Journal Verlag, Schellingstraße 39–43, 8000 München 40. – Einsendeschluß ist der letzte Tag des jeweiligen Monats (Poststempel!). – Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FonoForum
Schallplatte
des Monats
November '83